



Herbert Kolb

27. Februar 1922 in Nürnberg - 27. März 2016 in Paramus (New Jersey, USA)

Überlebender des KZ Theresienstadt



(Foto: Susanne Rieger)

Herbert war das erste der zwei Kinder von Reta und Bernhard Kolb, des späteren Geschäftsführers der Jüdischen Gemeinde in Nürnberg. Er besuchte hier die Volksschule und bis zum erzwungenen Austritt der letzten jüdischen Schüler 1935 das Reformrealgymnasium (heute Willstätter-Gymnasium). Nach der Handelsschule und einer kaufmännischen Lehre ging er im August 1938 zur weiteren Ausbildung nach Berlin auf eine private Berufsfachschule für Mode, Grafik und Dekoration und eine jüdische Kunstschule. Zur Vorbereitung der Auswanderung belegte er dort auch Kurse für Tischlerei.

Als den Juden die letzten Möglichkeiten zur beruflichen Qualifikation genommen wurden, kehrte er im April 1941 nach Nürnberg zurück und musste hier in einer Buchbinderei Zwangsarbeit leisten. Am 18. Juni 1943 wurde die ganze Familie in das KZ Theresienstadt deportiert, nachdem ihre Bemühungen um eine Ausreise aus dem *Dritten Reich* gescheitert waren. Herbert überlebte den Holocaust nach Einsätzen in mehreren Arbeitsaußenkommandos, ebenso seine Eltern. Prägend für den sensiblen jungen Mann war das Erlebnis der un-

menschlichen Brutalität und Verlogenheit der Nazis. Traumatisiert wurde er durch den Verlust seiner Schwester Erna, ihres Mannes Julius Neuberger und deren kleinen Sohnes kurz nach seiner Geburt, über den auch Bernhard und Reta nie hinwegkamen. Außer ihrer Tochter mit Familie wurden noch viele Verwandte und Freunde der Kolbs in der Schoa ermordet.

1945 kehrten sie zwischenzeitlich nach Nürnberg zurück, ohne jemals die Absicht zu haben hier zu bleiben. Sie emigrierten im Januar 1947 in die USA, wo der Sohn zunächst als Tischler und danach erfolgreicher Werbedesigner arbeitete. Privat betätigte er sich künstlerisch als Maler, Zeichner sowie Kaligraf (s.u. *Bilder und Grafiken von Herbert Kolb*). Zu seinen Hobbies zählten Holzarbeiten aller Art - er baute mit eigenen Händen an seinem und dem Haus der Eltern -, Philatelie und vor seiner Ertaubung klassische Musik.

Herbert stürzte sich vorbehaltlos in den Neubeginn und wollte mit seinen früheren Landsleuten nichts mehr zu tun haben. Zeitlebens misstraute er den Deutschen seiner Generation, bezichtigte aber die Nachgeborenen nie einer Kollektivschuld. 1950 heiratete er die Schoa-Überlebende Laure Wildmann aus Philippsburg in Baden und zog mit ihr 1955 nach Paramus. Sie hatten eine Tochter und zwei Söhne, die ihnen sechs Enkel schenkten - die lebende Revanche der Familienmenschen für die Ausrottungspläne der Antisemiten. Die Talente ihrer Nachkommen gehören heute den Vereinigten Staaten, nicht Deutschland.

In Amerika trugen Vater und Sohn Kolb eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte und Vernichtung der Nürnberger jüdischen Gemeinde zusammen und schrieben akribische Augenzeugenberichte. Herbert, der zusätzlich in Franken und Baden genealogische Forschungen betrieb, stellte dieses Material und seine Verbindungen zu anderen Emigranten in verschiedenster Form der Öffentlichkeit in den USA und Deutschland zur Verfügung. Neben Vorträgen, Videointerviews, Internet- und Zeitschriftenbeiträgen bildeten zwei Ausstellungen 2003 und 2013, sein Auftritt bei einem Zeitzeugengespräch 2013 sowie die Veröffentlichung seiner Lebenserinnerungen im Buch *Blutvergiftung* 2015 Höhepunkte seiner Aktivitäten in Nürnberg (s.u. *Links*). Außerdem begleitete er zahlreiche zeitgeschichtliche Projekte mit seinem stets kritischen und kenntnisreichen Rat. Er war sich dessen bewusst, ein einmaliger Zeitzeuge zu sein, und verfügte über ein untrügliches detailliertes Gedächtnis; ohne ihn hätte die Erforschung der jüdischen Vergangenheit Nürnbergs nicht ihren heutigen Stand erreicht.

Herbert Kolb war unser erster Freund unter den Ex-Nürnberger(inne)n, mit dem wir seit 1998 in Kontakt standen. Wir haben menschlich und fachlich viel von ihm gelernt. Sein Charakter war gekennzeichnet durch Mut, Energie, Lebenslust, Selbstbewusstsein, Charme, absolute Aufrichtigkeit, Konfliktbereitschaft, Temperament, Leidenschaft und einen scharfen Intellekt.

Er führte die braune *Herren-* und *Untermenschen*-Ideologie ad absurdum, indem er niemals müßig, sondern immer arbeitsam war.

Durch den Tod seiner Frau 1999 geriet er in eine schwere persönliche Krise, aus der ihn seine Familie rettete und in der Folgezeit die Beziehung mit seiner liebevollen und loyalen Lebensgefährtin Arlene Beckman.

Als *Opa* war Herbert der Fixpunkt seiner Familie, sein Heim eine Anlaufstelle, die Freunden und Bekannten stets offenstand. Bis zuletzt blieb ihm der fast kindlich staunende, neugierige Blick auf die Welt - trotz der Gräuel, die er gesehen hatte.

Zu seinen lebenswerten Eigenheiten zählte sein fränkisches Amerikanisch wie bei Henry Kissinger, etwa seine hinreißende Wiedergabe der Wendung *at this particular point of time* (zu diesem Zeitpunkt) - jedes *th*, *t* oder *p* natürlich als *weiche Ds* bzw. *weiche Bs* artikuliert.

Persönlichkeiten wie Herbert hinterlassen im Leben ihrer Familien und Freunde eine Lücke, die durch nichts und niemanden zu schließen ist. Wir empfinden es als sein Erbe und seinem Auftrag, die Erinnerung an ihn und das uns von ihm vermittelte Wissen zu erhalten.

Er war ein Mensch, dem die Wahrheit über alles ging.

rijo

Links

Deutsch

Herberts 90. Geburtstag 2012

http://www.rijo.homepage.t-online.de/teriblog_de_04.html#Kolb_90

Fotos von seinem Besuch 2013 in Nürnberg

http://www.rijo.homepage.t-online.de/pdf_2/DE_NU_ZE_kolb.pdf

Texte der Reden beim Besuch 2013

http://www.rijo.homepage.t-online.de/teriblog_de_05.html#Kolb_Reden

Beschreibung der Ausstellung *Der Dank des Vaterlands ist Euch gewiss!*

<https://www.nuernberg.de/imperia/md/stadtarchiv/dokumente/kolb.pdf>

Leseprobe aus dem Buch *Blutvergiftung*

https://www.nuernberg.de/imperia/md/stadtarchiv/dokumente/qgkn_38_leseprobe.pdf

Von Herbert verfasste Biografie des Vaters Bernhard Kolb

http://www.rijo.homepage.t-online.de/pdf/DE_NU_JU_kolb.pdf

Erinnerungen *Unsere Hühnerfarm*

http://www.rijo.homepage.t-online.de/pdf/DE_GL_JU_huehnerfarm.pdf

Erinnerungen *1945 in Nürnberg*

http://www.rijo.homepage.t-online.de/pdf_2/DE_NU_JU_kolb_45.pdf

Englisch

Memoirs *The Kolb Family*

http://www.rijo.homepage.t-online.de/en_nu_index.html#Kolb

Interview with Herbert on YouTube (2014)

<https://www.youtube.com/watch?v=w2etrHBBWOs&feature=youtu.be>

Bilder und Grafiken von Herbert Kolb



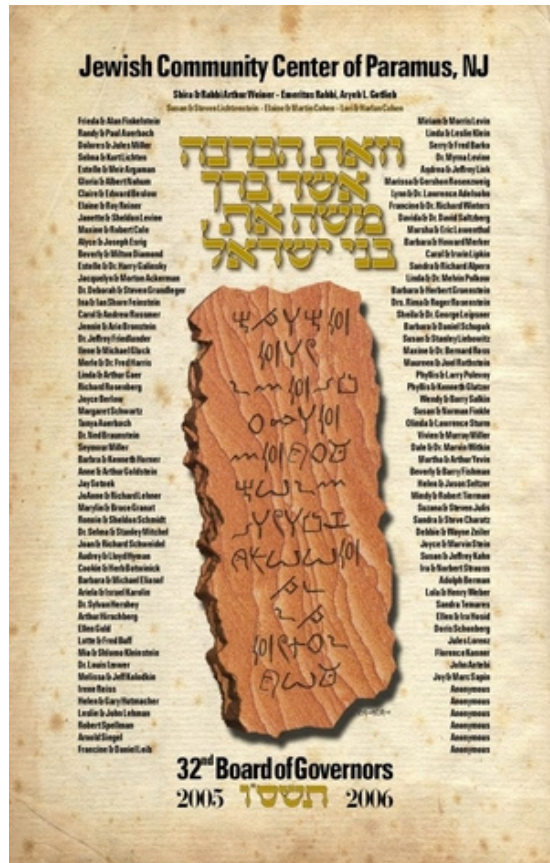
Aquarell aus Theresienstadt, 1943



Aquarell der zerstörten Nürnberger Kaiserburg, 1945/46



Zeichnung aus einer Baracke im KZ-Außenlager Wulkow



Ehrenrolle für den Vorstand des Jüdischen Gemeindezentrums in Paramus 2005/2006



Postkartendesign Einladung zu einer Familienfeier



Postkartendesign Festtagswünsche



Postkartendesign Neujahrsgrüße

[Index](#)

[Home](#)